

ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR
BEWUSSTSEINSFÖRDERNDE BILDUNGSARBEIT
AM BEISPIEL
SÜDAFRIKAS

"Kein Geld für Gold aus Südafrika!"
sammeln wir immer noch Unterschriften.
Heute können wir 852 schon gelesene
Unterschriften zählen. Sammelt bitte
mit! Geldinstitute werden unsere
Forderung nach Unterlassung von Werbung
und Verkauf dieser Münzen nicht anders
als ernstnehmen, wenn der Nachweis
vorliegt, viele potentielle Käufer
stehen hinter diesem Aufruf.
(ein leerer Unterschriftenbogen
liegt bei).

POSTFACH 9
D-7401 NEHREN, den 17. Juni 1981
FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY

RUNDSCHREIBEN an alle

Mitglieder und
Freunde unserer Arbeitsgemeinschaft.

Anlässlich des 5. Jahrestages vom Soweto-Schüleraufstand (siehe beigelegtes Referat: "Südafrika fünf Jahre nach Soweto")* hat sich unsere Arbeitsgemeinschaft aktiv an der Durchführung folgender öffentlicher Veranstaltungen beteiligt:

- am Samstag, den 13. Juni von 09⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr haben wir die Einwohner von Mössingen und Umgebung auf die Lage und Entwicklungen im heutigen Südafrika dadurch aufmerksam gemacht, daß wir u.a. Äpfeln, die nicht aus Südafrika stammen (mit einer Informationsfahne versehen) verschenkten, und in dieser Weise Gesprächs- und Solidaritätsbereitschaft weckten. Lebhaftere Diskussionen — nicht nur am Stand selber, sondern auch vor Lebensmittelgeschäften und Geldinstituten in der Innenstadt — kamen zustande. Obwohl hier und dort die Meinung vertreten wurde: "Ich glaube nicht, daß eine Aktion dieser Art viel bewirken kann!", haben wir doch festgestellt, daß die Einwohnerschaft von Mössingen durchaus aufgeschlossen und bereit ist, mitzudiskutieren und darüber nachzudenken, welche noch effektiveren Möglichkeiten es gibt, auf das Unrecht der undemokratischen Weißen-Vorherrschaft in Südafrika (und deren derzeit massiven Unterstützung nicht zuletzt durch die bundesdeutsche Wirtschaft und Außenpolitik) aufmerksam zu machen und dem entgegenzuwirken.

Info über Südafrika
Mit einem Informationsstand macht am morgigen Samstag von neun bis 13 Uhr die Arbeitsgemeinschaft Südafrika auf die Beschränkung der Ausfuhr von Gold aufmerksam. Der Informationsstand steht an der Halde/Süwest-Parkstraße 13.06.81

- am Montag, den 15. Juni von 20⁰⁰ bis 23³⁰ Uhr fand in Tübingen ein Informations- und Diskussionsabend statt, der von "amnesty international" "Arbeitskreis Südliches Afrika (AKSA)/Tübingen" "Evang. Studentengemeinde, Tübingen", "Stiftsgemeinde Tübingen" u.v.a. veranstaltet wurde. Den ganzen Tag lang hatten die Veranstalter einen Informationsstand in der Tübinger Innenstadt gehalten, an dem die Öffentlichkeit über das Verbrechen der Apartheid informiert und auf Solidaritätsmöglichkeiten (z.B. "Kauft keine Früchte aus Südafrika!", "Kein Geld für Gold aus Südafrika!", etc) aufmerksam gemacht wurde. Die Abendveranstaltung war gut besucht. Nach dem Film "Weint nicht, wenn sie unsere Hütten abreißen!" und der Dia-Serie "Zorn aus den Townships" trug ich das oben erwähnte Referat vor. Eine lebhaftere und sehr engagierte Diskussion fand statt: Kündigung des Kulturabkommens zwischen Bonn und Pretoria unter gleichzeitiger Knüpfung von engen Beziehungen zu Vertretern von Befreiungsorganisationen; Finanzierung des Sonderfonds des Weltkirchenrats zur Bekämpfung des Rassismus aus Kirchensteuermitteln; Rückzug von Investitionen aus dem heutigen Südafrika oder aber Veranlassung der im heutigen Südafrika investierenden bundesdeutschen Unternehmen, wenigstens den E-G Verhaltenskodex einzuhalten; tatkräftige Unterstützung der Selbstbefreiungsbemühungen schwarzer Südafrikaner. Mit diesen u.a. Forderungen befassten sich die Teilnehmer. Ich bin sehr sicher, daß etwas daraus kommen wird!

Information über Südafrika

Die Evangelische Studentengemeinde und die Stiftskirchengemeinde Tübingen veranstalten zusammen mit amnesty international am Montag, 15. Juni, einen Informationsabend über Südafrika. Anlässlich des fünften Jahrestages der Aufstände gegen das weiße Minderheiten-Regime werden der Film "Weint nicht, wenn sie unsere Hütten abreißen" und Lichtbilder von den Schülerunruhen vom Juni 1976 gezeigt. Als Referent ist der Südafrikaner Ben Khumalo bei der um 20 Uhr im Großen Saal des Schlatterhauses beginnenden Informations- und Diskussionsveranstaltung dabei.

SÜDWEST PRESSE: 13.06.81

Unterschriften für die Aktion gegen den Krügerrand "Kein Geld für Gold aus Südafrika!" und Spenden für den Südafrika Stipendienfonds e.V./Tübingen wurden gesammelt.

2/ am Dienstag, den 16. Juni

*Das Referat wird auf Anfrage zugeschickt.

- am Dienstag, den 16. Juni (5. Jahrestag von Soweto), den ganzen Tag informierten wir in vielerlei Weise (persönliche Gespräche in Lebensmittelgeschäften in Tübingen, Nehren und Mössingen; im Rahmen des Religionsunterrichts am Quenstedt-Gymnasium/Mössingen; etc) über den Schüleraufstand vom 16. Juni 1976 und haben mehrmals darauf hingewiesen, daß weitere Informationen über Möglichkeiten der Solidaritätsbekundung an unserem Info-Stand in der Mössinger Innenstadt erhältlich sind. Dort hatten wir gedrucktes Info-Material der EFD zu Aktionen "Kauft keine Früchte aus Südafrika!" und "Kein Geld für Gold aus Südafrika!" Dies haben wir verteilt und haben viele Gespräche geführt. Insgesamt 52 Unterschriften gegen den Verkauf des Krügerlands haben wir gesammelt; mehr als 30 Unterzeichner nahmen leere Unterschriftsbögen mit, denn sie wollten "daheim und in der Nachbarschaft noch mehr Unterschriften sammeln!"

Am Stand waren diesmal nicht nur Mitglieder unserer AG tätig, sondern auch Schülerinnen und Schüler von den beiden Mössinger Gymnasien verteilten Flugblätter, verschenkten Info-Äpfel, baten um Unterschriften, initiierten und führten Gespräche mit Passanten. — Das Gesamtbild war sehr ermutigend. Es ist zu hoffen, daß sich Frauengruppen dortiger Kirchengemeinden und andere Aktionskreise auch hierdurch ermutigen lassen konnten, zukünftig mehr an solchen öffentlichen Veranstaltungen mitzumachen.



Blutig

ging der Widerstand aus, den setzten 20.000 schwarzafrikanische Schüler in Soweto bei Johannesburg gegen die Einführung der Burensprache „Afrikaans“ (als Unterrichtssprache) leisteten. Mehrere hundert Menschen starben, viele

Jugendliche wurden in den Untergrund oder ins Exil getrieben. Fünf Jahre nach jenem Ereignis versuchten Ben Khumalo — ein Vertreter der Anti-Apartheid-Bewegung aus Nehren — und seine Freunde auch die Mössinger auf die Entwicklung im heutigen Südafrika aufmerksam zu machen. Er tat dies am Samstag mit einem In-

formationsstand an der Falktorstraße, nicht zuletzt unter der Fragestellung: „Was geht die evangelischen Christen in Deutschland die Südafrikafrage an?“. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch ähnliche Parallelaktionen von „amnesty international“ und „Frauen für Südafrika“ in Reutlingen und Tübingen. Bilder: Franke

Wir werden in Zukunft noch öfters auf die Straße gehen; jedoch werden wir uns einen Standort genehmigen lassen, der etwas zentraler liegt.

Am Samstag, den 04. Juli wollen wir uns um 14³⁰Uhr in Nehren treffen, um u.a. Folgendes zu besprechen: Festlegung und Vereinbarung über Mitgliedsbeiträge; "Wann unternehmen wir dies oder das?" (Besprechung und Implementation unserer Vorhaben); Peter referiert über seine Einschätzung der "homeland"-Politik am konkreten Beispiel von Gatscha Buthelezi (er bringt zwei Gäste mit aus Bensheim/an der Bergstraße, die vor kurzem in Südafrika waren); Verschiedenes.

Für heute seid Ihr/seien Sie recht herzlich begrüßt von
Eurem/Ihrem